

Betrachtung zum Wahlkampf in Eisleben.

Die Hallenser haben mit hohem Interesse den Ausgang des Wahlkampfes in Eisleben verfolgt. Einmal, weil der Abg. Delius der Gegenkandidat des Dr. Arendt war und zum anderen, weil um diese konterovative Hochburg zum ersten Male die Fortschrittler sich bewarben. Der Kampf war ein selten heftiger. Auf Seite der Reichsparteien stand die alles beherrschende Gewerkschaft. Sie ließ ihren ungeheuren Apparat für Dr. Arendt spielen. Gegen den Fortschrittler wurde jeder Fußbreit Boden energisch verteidigt. Trotzdem kam die konterovative Hochburg ins Wanken. Abg. Delius arbeitete mit großer Sachkunde und Sachlichkeit, ohne persönliche Schärfe. Und mehr als einmal ist dies betont worden. Herr Dr. Arendt hat in seiner letzten Versammlung rühmend hervorgehoben, daß Abg. Delius mit der größten Vornehmheit getämpft habe. Und das letzte Flugblatt der Sozialdemokraten sprach von dem hochachtbaren Abg. Delius. Nicht so verschlehten sich leider die Hintermänner der Kandidatur Arendt. Aus höherem Hinterhalt schossen sie in den letzten Tagen ihre vergifteten Weile ab. Da wurde am vorletzten Tage das Märchen verbreitet, Abg. Delius würde in einigen Jahren zum „Postleitar“ befördert, infolgedessen müsse später eine Neuwahl stattfinden. Natürlich Schwindel, der aber trotzdem bei vielen Leuten gewirkt hat. Zahlreiche nachträgliche Anfragen beweisen das. Dann wurden antimilitärische Propaganden in Masse verbreitet, die perfide Angriffe enthielten. In Flugblättern arbeitete man mit Verdrehungen und Entstellungen, besonders am letzten Tage, ohne daß ihnen widersprochen werden konnte. Da wurde behauptet, Abg. Delius habe vom „Untergang des Handwerks“ gesprochen. Nie und nimmer hatte Abg. Delius eine solche oder auch nur ähnliche Aeußerung getan. Ganz im Gegenteil: gegenüber der Sozialdemokratie hatte er die Eiztätigkeitigkeit des Handwerks fortgesetzt betont. Dann wurde ein Terrorismus getrieben, der keine Grenzen kennt. Die Wirte wurden eingeschüchert. Die Folge davon war, daß in großen Orten den Liberalen die Säle verweigert wurden. Kurz vor der Wahl verbreitete man geflüßelt das Gerücht, wenn Dr. Arendt nicht gewählt würde, werde die Gewerkschaft 3000 Bergleute entlassen! Ein Großagrariar versprach den Bewohnern eines Dorfes 200 Morgen Pachtland zu billigen Preisen, wenn sie konterovativ wählen würden. Solche Fälle von Beeinflussungen liegen sich noch eine ganze Reihe anführen. Nebenfalls fühlten die Wähler unter im Wankelstehenden den Boden unter ihren Füßen wanken, deshalb diese verwerfliche Kampfmethode. Angesichts solchen Druckes ist es trotzdem erfreulich, daß sich die liberalen Stimmen verdreifachten. Für die Liberalen waren ja einige Umstände besonders erschwerend. Einmal, daß der Kandidat Pastor Frige zurücktrat und dafür Abg. Delius — ursprünglich gegen seinen Willen — einprägen mußte. In den zwei Monaten, welche zur Durchführung des Wahlkampfes zur Verfügung standen, ist viel geleistet worden, aber die Zeit war für den ausgedehnten Kreis viel zu kurz. Eine neue Partei, die Boden gewinnen will, muß jeden Ort bearbeiten. Das war, da Abg. Delius auch während der Wahlkampagne seinen schweren Postdienst zu verrichten hatte, unmöglich. Dabei war Herr Delius fast ganz allein auf sich angewiesen. Ihm stand nicht, wie in anderen Wahlkreisen, ein Stab von Parteigenossen zur Verfügung, der ihn in der Diskussion zc. unterstützen konnte. Zur Heranbildung von Diskussionsrednern ist die liberale Bewegung in Eisleben noch zu jung.

— Nebenfalls ist aber der entschiedene Liberalismus im Kreis nicht begründet worden. Die mehr als 6000 Streiter bilden für ihn eine sichere Schutztruppe, mit der er das nächste Mal siegen wird. Abg. Dr. Arendt kann vielleicht noch einmal in den Reichstag einziehen, in fünf Jahren ist seine Herrschaft zu Ende, wenn die Liberalen emsig weiter arbeiten, und daß dies geschehen wird, dafür bürgt die Begeisterung, welche die spontanen Kundgebungen am verf. Donnerstag abend für die Volkspartei und ihren Kandidaten faszinierte. Die mangelhafte Organisation ausgebaut und dann „Glückauf“ zum nächsten Wahlkampf!

Provinzialnachrichten.

Zwei Seminare als Freiwillige für den Tripoliskrieg.

Einbe, 17. Jan. Die beiden Seminare des Stinnoth und Meyer aus Einbe, von denen angenommen wird, daß sie auf einer Gazetour sich im Schneesturm verirrt und den Tod gefunden hätten, sind jetzt auf dem Wege nach der Türkei in Ungarn angekommen, von wo sie nach dem Kriegsschauplatz in Tripolis abgehen wollen. Sie wurden nach der Heimtat zurückbesordert.

Großfeuer in Zeitz.

Zeitz, 17. Jan. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr brach in dem in den Hintergebäuden des Hauses Altenburgerstr. 55 gelegenen Tapetenlager der Firma Schneider & Kahrbach Feuer aus, dessen Bekämpfung durch die Freiwillige Feuerwehr infolge der großen Rauchentwicklung und der großen Kälte (10 Grad) sehr erschwert wurde. Das ganze Tapetenlager im Werte von etwa 50 000 Mk. wurde zerstört. Auch die Wassermaschinen in den Gebäuden und namentlich auch in der im Erdgeschloß gelegenen Mülerei des Holzbildhauerei großen Schaden an. Erst in den späten Abendstunden konnte der Brand gelöscht werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Der Staatsvertrag zwischen Meiningen und Weimar.

Wthed, 16. Jan. Dem Meiningener Landtag ist der Staatsvertrag zwischen Meiningen und Weimar, betreffend Gebietsaustausch, zugegangen.

Nietleben, 16. Jan. (Streik.) Gestern nachmittag sind die Hilfsarbeiter der Grube „Neu Glück“ in Nietleben in den Streik getreten. Die Streikenden, die im Bauarbeiterverband sind, fordern 47 Pfg. statt des bisherigen Lohnes von 40 und 38 Pfg. pro Stunde. Der Verbandsleiter hat an die Firma Bergmann, Elektrizitätswerk, Berlin, um Zulage geschrieben, damit ihre Bauarbeiter tarifmäßig bezahlt werden. Die Leute, die am Sonntag zur Arbeit gehen sollten, veräumten diese einer Verammlung wegen. Infolgedessen entließ sie Oberingenieur Broß und die Leute erklärten den Streik.

Zorgau, 16. Jan. (Schadenfeuer.) Ein mächtiges Schadenfeuer entbrach heute nachmittag in der hiesigen Kartoffelkellerei. Dadurch brannte der hohe Dampferum mit den darin befindlichen Maschinen und Kartoffelkellern vollständig aus. Bis zum Abend gelang es, einen anliegenden Speicher, in dem für 100 000 Mark Kartoffelkellern lagerten, zu retten. Das Feuer konnte jetzt noch nicht gelöscht werden. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

Frankenhäusen, 16. Jan. (Das Kyffhäuser-Tsch-nikum, Frankenhäusen (Ruff)) ist eine im In- und

Auslande bekante bekannte höhere technische Lehranstalt, die mit ihren müßiggeligen Laboratorien, den ausgedehnten Versuchsanlagen, mit ihrer in höchstem anerkannten vorzüglichen Behörungsorganisation, das ihr durch Ausübung von Teilnehmern zu den Behörungsarbeiten entgegengebracht werden reifer, und Vertrauen seitens höchster Staatsbehörden dadurch rechtfertigt. Das Kyffhäuser-Tsch-nikum bietet seinen Besuchern Gelegenheit zu einer gebiegenen fachwissenschaftlichen Ausbildung im allgemeinen. Maschinenbau, Landmaschinenbau (erste derartige Fachabteilung auf dem Kontinent), Elektrotechnik, Eisenbahn-Bauwesen. An der Anstalt werden Ingenieur- und Werkmeister-turse getrennt durchgeführt. Unter erneuter Erweiterung der lebenswichtigen Anlagen beginnt das Sommersemester 1912 am 16. April; Programme werden kostenlos zugestellt.

Groß-Ostern, 13. Jan. (Die Herde des Landwirtes Kögel, Einsdorf.) die mit Korbflößen als verschunden gemeldet wurden, sind gestern in einem Felde bei Einsdorf ganz erschöpft aufgefunden worden.

Ohredn, 16. Jan. (Aufschlag für Sonntagsarbeit.) Die Barbier- und Friseur haben beschlossen, den Preis für Haarschneiden am Sonntag und Sonntag um das Doppelte zu erhöhen.

Wittenberg, 15. Jan. (Entstellung der Elbischiff-fahrt.) Anfolge zunehmenden Eisganges wurde die Elbischiff-fahrt bergam die talwärts eingestellt. In hiesigen Häfen haben nicht weniger als sechs große Dampfer und 40-50 große, schwer beladene Rähne Stuh gelacht.

Wieserleben, 14. Jan. (Gaststube Wilsleben.) Wie verlautet, hat die Wilsleben bereits fertiggestellt. Es ist die Einbauung eines 75 Zentimeter langen Auswechslers vorgesehen, sowie die Erbauung einer offenen Warthalle. Somit scheint der Zeitpunkt nicht fern zu liegen, daß die vorhandenen Fahrten Wilsleben-Wieserleben usw. Verwendung finden. Weiter verlautet, daß die Kleinbahn-Wit.-Ges. sich noch neuem für die Eisenbahn interessiert in der Weise, daß sie deren Linien und Bahnhöfe hier benutzt und in der See die Staatsbahn zu überführen gedenkt, um gleichzeitig am Bürgergarten ein neues Industriegebiet zu erschließen.

Apolda, 16. Jan. (Ordnungsstufung.) Ein österreichischer Bahnmeister mit dem preußischen Duppeler Schanzenschein ist, so geht eine Meldung durch österreichische und einige deutsche Blätter, in Wien im Alter von 72 Jahren gestorben. Als Kuriosum wird von Tagesblättern, so heißt der Leipziger, herangezogen, daß er 1864 die Duppeler Schanz mit führte und dafür mit der oben genannten preußischen Auszeichnung geehrt wurde. Als er dann 1866 mit gegen Preußen focht, hat er die Tapferkeitsmedaille seines Vaterlandes erhalten. — Das Gegenstück hierzu, so heißt das „Apold. Tageblatt“, besitzen wir hier in Apolda in dem Kaiserl. Waldmeister a. D. Herrn Karl Schulze. Als preußischer Sergeant erhielt er beim Sturm der Duppeler Schanz die österreichische Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Mit dieser hohen österreichischen Auszeichnung auf der Brust hat er dann 1866 gegen Oesterreich gekämpft. Das preußische Militärereignis 1. Klasse war hierfür der Lohn. Bloß einen Unterschied gibt es also, und der ist: unser Papa Schulze lebt noch, und offensichtlich auch noch recht lange.

Zeulenroda, 15. Jan. (Bahnbau.) Der zwischen der hiesigen Regierung und den Regierungen selber Reih wegen der Erbauung einer Normalspurbahn von Bahnhof Zeulenroda bis Zeulenroda Stadt abgeschlossene Staatsvertrag ist soeben veröffentlicht worden. Reih a. L. gemäßigt das nötige Gelände folgen und liefern und zählt einen einmaligen Zuschuß zum Bahnbau von 250 000 Mark.



Die Ausstellung im Eckfenster bitte zu beachten!

Masken-Kostüme und Volkstrachten.

Diese neu eingeführte Abteilung bietet eine überraschend grosse Auswahl in allen Variationen nur irgend beliebter Kostümierungen. Mit dieser Neuerrichtung komme ich einem schon leie empfundenen Bedürfnis entgegen, besonders da der Anschaffungspreis eines solchen Kostümes sich im Durchschnitt nicht höher als eine Leihgebühr beläuft.

Um ein kleines Bild meiner Auswahl zu geben, mögen folgende Angaben dienen:

- | | | |
|-----------------------------------|--|---|
| Clown-Kostüme 2 ⁷⁵ M. | Räuber-Kostüme 6 ⁰⁰ M. | Spanier-Kostüme 12 ⁵⁰ M. |
| Winzer-Kostüme 2 ⁹⁵ M. | Bajazzo-Kostüme 7 ⁸⁵ M. | Jockey-Kostüme 17 ⁵⁰ M. |
| Domino-Kostüme 3 ⁷⁵ M. | Holländer Kostüme 8 ⁰⁰ M. | Frack oder Smoking 17 ⁵⁰ M. |
| Gigerl-Kostüme 5 ²⁵ M. | Tiroler Joppe u. Hose 8 ³⁵ M. | rot und komblau dazu passende Kniehose 7 ⁰⁰ M. |

Karneval-Hüte u. Mühen, Narren-Kappen, Gigerl-Stöcke, Tiroler Hüte, -Gürtel, -Hemden etc.

Herren- und Knaben-Moden.

S. Weiss

Halle a. S., am Markt.

Bom Stiefel, 15. Jan. (Beitragung der geistlichen Ortschulinspektion.) Durch Verfügung der königl. Regierung zu Erfurt werden in denjenigen eisdienstlichen Orten, wo häufig die Hauptlehrer zu Rektoren befördert werden, die bisherigen geistlichen Ortschulinspektoren ihres Amtes enthoben.

Dessau, 16. Jan. (Fahrt in der Pariser Luftschiff.) Wie uns vom Anhaltischen Verein für Luftschiffahrt mitgeteilt wird, sind für die nächste Zeit von der Deutschen Luftverkehrs-Gesellschaft Postlagerfahrten mit dem kleineren Pariser-Luftschiff Nr. 9 in Bitterfeld und der Umgebung geplant. Hierfür soll auch Dessau berührt werden, und zwar würde bei Gegenüberstellung von Postlagern eine Verbindung nach dem Luftschiff hier erfolgen. Der Preis für die einfache Fahrt zwischen Dessau und Bitterfeld ist auf 75 Mark für die Person festgesetzt.

Altensleben, 12. Jan. (Töchterer Ausgang.) Im hiesigen Kinderhospital starb der 11 Jahre alte Sohn Erich des Gutsherrn Richard Richter aus Weisbach bei Schmolln an den Folgen früherer Schürfwunden, die er vor einigen Wochen bei der Jagd erlitten hatte.

Gera, 16. Jan. (Ueberflug — Feuerzug.) Die hiesige Stadtverwaltung hat im Jahre 1911 einen Gesamtumsatz von 303 000 Mark erzielt. Der Ueberflug bei einem Haushaltsplan, der in Einnahmen und Ausgaben mit etwa 2 Millionen Mark balanciert, darf als erheblich angesehen werden. Er ist in der Hauptsache auf das neue Einkommensteuergesetz zurückzuführen. Die Staatsentkommensteuer ist ebenfalls in ihrer Steigerung gestiegen. — Der Stadtrat hat beschlossen, die Gehälter der unteren bis mittleren Beamten in Rücksicht auf die allgemeine Teuerung zu erhöhen.

Eisenach, 16. Jan. (Fest.) Vorgeiern nachmittag kam der Mayor Scheumleber betrunken in seine Wohnung Frankfurterstraße 116 zurück, wobei keinen 5 Jahre alten Knaben, der angeblich fest geschlafen haben sollte, bei den Beinen und Knieen nur ein einziges Mal mit großer Wucht gegen die Wand. Dann nahm er ein Küchmesser und brachte dem Kinde lebensgefährliche Stiche im Rücken bei. Der Unmisch wurde sofort verhaftet, da er eine ganze Familie umzubringen drohte.

Leipzig, 16. Jan. (Ankauf des Hartwaldes?) Wie schon früher gemeldet, beabsichtigt der sächsische Staat in der Stadt, dem schönsten Leipziger Waldgebiet, ein großes Kohlenbergwerk anzulegen. Da die Regierung von ihrem Plan nicht abzugehen scheint, wurde in einer gestern stattgefundenen Protokollversammlung leitens des Hauptredners wie auch des amtierenden Regierungspräsidenten der Stadt empfohlen, das Waldgebiet zu erwerben. Der Preis dürfte sich auf 20 Millionen Mark stellen. Es wird der Stadt nichts anderes übrig bleiben, als den Kauf anzunehmen.

L. R. Dresden, 16. Jan. (Rodelungslid.) Auf der Rodelbahn in der Vorstadt Plauen führte der Rodelschlitten, auf dem der Oberbürgermeister, der Sohn eines Plauenschen Gelehrten und zwei anderen Unteroffiziere vom 2. Jägerbataillon Nr. 13 lag, infolge des Einwirkens der Seitengewehre in den hartgerollenen Schnee einen steilen Abhang hinunter. Mittelfast erlitt hierbei lebensgefährliche, die beiden anderen Unteroffiziere schwere Verletzungen.

Gerichtsverhandlungen.

Eine Giftmörderin zum Tode verurteilt.

Chemnitz, 17. Jan. Vor einigen Monaten hatte ein zwanzigjähriges Mädchen wegen einer Erbschaft seine Schwester zu vergiften gesucht. Diese hatte das vergiftete Badewasser, ohne zu wissen, daß es giftig war, den Kindern ihrer Herrschaft gegeben, die daran gestorben sind. Die Urheberin der Tat, die das Badewasser vergiftet und ihrer Schwester geflüchtet hatte, wurde gestern zum Tode durch den Strang verurteilt.

Flensburg, 15. Jan. Die Flensburger Strafkammer verurteilte heute den Reaktor T. J. om in dem dänischen Late „Hjindal“ in Apenrade wegen Verleitung der deutschen Behörden durch die Presse zu 800 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

Eine neue Calenberg-Brand.

S. u. H. Berlin, 16. Januar 1912.

Bei der Untersuchungsbehörde der Berliner Garde-Kavallerie-Division ist seit einiger Zeit ein Verfahren gegen den Oberleutnant eines hiesigen vormaligen Garde-Kavallerie-Regiments wegen angeblicher Verletzungen gegen S. 175 St. G. B. anhängig. Die Einzelheiten sind derartig, daß sie sich der Würdigung entziehen. Die Untersuchung erstreckt sich besonders auf den Verlehrs, den der betreffende Oberleutnant mit einigen Herren aus den höheren Beamtenkreisen und einem ehemaligen Kadetten unterhalten haben soll. Um ihre Bezeichnung sind bereits verschiedene Gerichte in der Provinz ersucht worden.

Nordhausen, 17. Januar. Wegen Kindesmordes verurteilte das Schwurgericht die Wägrige Bauerntochter Anna Baumgarten aus Wälsingerode zu 3 Jahren Gefängnis. Die Angeklagte hatte ihr 14 Tage altes Kind bei Bernterode in die Wipper geworfen, wo es ertrank. Der Mord wurde 8 Tage nach der Tat entdeckt.

Kunst und Wissenschaft.

Schulnachrichten.

Zum Nachfolger des nach Königsberg gehenden Prof. G. Jaber auf dem Lehrstuhl der Mathematik an der Techn. Hochschule zu Stuttgart wurde der einstmäßige Prof. Dr. Wilhelm Kutta von der Techn. Hochschule zu Wachen berufen. — Zum Abteilungsleiter der bakteriologischen Abteilung des Instituts für experimentelle Therapie und Diagnostik für Bakteriologie und Hygiene an der Kaiserlichen Akademie für praktische Medizin wurde der Stabsarzt des Leibniz-Institut-Regiments Nr. 144 in Mech. Dr. med. Walter Fromme, berufen.

Prof. Salomon Weisman. In Heidelberg ist der Sanftforscher, ord. Honorarprofessor für altindische Kultur- und Literaturgeschichte an der dortigen Universität, Dr. Salomon Weisman, plötzlich an einer Augenentzündung gestorben. Erst vor wenigen Wochen, am 25. Dezember v. J., hatte er in voller Mäßigkeit des Körpers und des Geistes seinen 80. Geburtstag begangen können.

Eine Raub-Wüste im Krüssler Museum. Das Museum zu Brühl erhielt, wie der von Dr. B. v. M. v. herausgegebene „Cicero“ berichtet, ein Werk Christian Rauds zum Geschenk. Es handelt sich um die Marmorbüste des Königs von Sardinien, die der Bildhauer im Jahre 1845 geschaffen hat. Bis dahin war mit Friedrichs Büste ein Werk verfertigt und ging nach deren Tode eine morganatische Ehe mit einer belgischen Gräfin d'Autremont ein, was ihm von den Söldnern sehr verdacht wurde. Der König dankte im Jahre 1840 ab und zog sich auf seine Güter in Schöffen zurück. 1848 farb er in Berlin; Rauch hatte ihn also in der preussischen Hauptstadt, ein Jahr vor seinem Tode, porträtiert. Die Büste ist eins der wenigen Werke deutscher Kunst im Krüssler Museum.

Amerikas älteste Lokomotive. Im Nationalmuseum zu Washington ist jetzt die älteste Lokomotive der Vereinigten Staaten ausgestellt, die den charakteristischen Namen „John Bull“ führt. Sie wiegt mit Tender, Wasser und Kohlen etwas über 11 Tonnen; ihre Räder haben einen Durchmesser von 1,35 Meter. Die Zylinder sind 2,30 Meter lang und die Seilfläche umfaßt ungefähr 22 Quadratmeter. Die Dimensionen

erscheinen minimal im Vergleich zu den amerikanischen Hebe-lokomotiven neuesten Ellis, die ein Gewicht von ca. 200 T. (Maschine, Tender, Wasser und Kohlen), einen Radabstand von 2 Meter, Zylinder von 7 Meter Länge und eine Seilfläche von mehr als 400 Quadratmeter haben.

Theater und Musik.

Parisiana im Walhalla.

Pariser Luft weht auch beim Programm der zweiten Januarhälfte von der Bühne des Walhalla-Theaters in den Saal. Herr Direktor W. Fühling hat das Gastspiel des Original-Parisiana-Ensembles prolongiert und die Leiter der Künstlergesellschaft — Direktion Mertens und Bachmann — haben nach Personalwechsel vier neue Stücke auf die Abendkarte gesetzt, die des allgemeinen Gesaltens sicher sein können.

In den beiden Schmäcken: „Rotans Abchied“ von Anni Neumann-Hofer und „Die feurige Leinwand“ von Adolf Glas kommen eine Fülle gut gezeichnete Typen aus der englischen und französischen Schenkel auf die Bühne. Damen und Tänzler, Kavaliere und solche, die es sein wollen, betrogene und betrübende Gemüther, das unverwundliche Kameradschaften — sie alle spielen Szenen, die den Eindruck frischsten Lebens geben. Auf Wahrheitsliebe der äußeren Vorgänge und Wahrheit der inneren Charaktere wird größtenteils verzichtet; aber herausgehobenes Gefühl, schlagfertiger Witz und geistreiche Spitzfindigkeit werden in starken Mengen aufgetragen. Und die Degen der Stühle werden (trotzdem He-manimal an ältere Vorgänger erinnern) stets glänzend aus-gestaltet.

„Aktuelle Einflüsse“ vertritt „Der kleine König“. Die zwei Akte von Leon Karoff, die des Abenteuers des Königs Ludwig VII. von Naxos — des Mannes von Fortuna! — mit Altheide, der schönen Tänzerin der Großen Oper — des Gahns Deslys — erzählen, spielen im Vorjahr des Schlafgemachs des Königs im „Palais des Soverains“ in der Seinestadt. Dort legt der kleine König mit der goldstrotzenden Uniform Etikette und Staatsformen ab. Denn es erwacht in ihm sein junges Leben. Dem Jüngling tritt dann voll Liebesglut die Tänzerin entgegen. Mit Kernemittel hat der Autor es verstanden, Feinheiten in die Szenen zu legen und die intimen Epochen interessant zu gestalten.

Für die Lächer im Theater war die vom Vorjahre her bekannte, beliebte Burleske von Uffner „Der Herr.“ wieder am rechten Orte. Im Lausitz hat das Stückchen nichts eingebüßt. Der Dientmann als Hauptperson wirkt in seiner grotesken Art neu und lustig und originell.

Es wird sich auf geistlich bei der „Parisiana“. Man bemerkt bei den unterhaltenden Stücken nicht Ecken und Eden, bemerkt keine mühselige Konstruktion, man freut sich an der ansprechend ausgebaute Fassade. Die Aufführungen zeigen schöne Letztanform, sehr anständige Ausstattung, gute Vorkleidung und lebendiges Zusammenspiel. Das Künstlerpersonal besteht aus durchweg tüchtigen Kräften. Die Damen Hartmann, Haagen, Ribon und die Herren Härtig (Regisseur), Brag, Alexander, Weber zeichnen sich in ihren Rollen ganz besonders aus.

Das Publikum unterließ sich — nicht eingehüchert durch die störende Kühle im Saal — ausgezeichnet und spendete gerne viel, viel Beifall.

Karl Meitner.

Bühnenchronik.

Hofopernsänger Soomer, der vor kurzem seine Entlassung aus dem Verbände der Dresdener Hofkapelle forderte, sie aber nicht erhielt, hatte, wie sich jetzt herausstellt, einen Antrag nach Amerika erhalten, nach dem er für vier Jahre gegen ein

Eine Erfrischung während der angestrengten geschäftlichen Tätigkeit:

Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao“ zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschlossenen Büchsen, niemals lose zu haben. — Nur eine Qualität, die beste!

Yohimbin-Tabletten

Flacon A 20 B 50 C 100 Tab. A 2 B 5 C 10

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Halle: Löwen-Apoth., am Markt
Leipzig: Einzel-Apothek.

Kachel-Ofen,
Berliner u. Meissener etc.
C. Böhm, Schaarrenstr. 8.
Tel. 2308.
— Gebirgstr. 1744. —

Das Pianola

gewährt doppelte Freude, einmal den Genuss, sie zu hören und dann den Reiz, eben diese Musik selbst und nach persönlicher Geschicklichkeit in persönlichen Vorträgen zu spielen. Das Instrument verleiht Körper für alle lustbetonte unerschöpfliche Anregung.

— Man verlange Prospekt. —

B. Döll.

Piano-Magasin. Gegründet 1887.
Vetre: von Blüthner, Steck, Ibach, Steimig & Söhne.
Halle a. S. Grossa Ulrichstrasse 33/34.
Februar 1912.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte und vergoldete Gebrauchs- und Luxusartikel

Eingertragene Schutzmarken

Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen

Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen) mit Schokolade überzogen probiert? Ich würde Sie gern als Kunden haben.

Carl Boob, Breitestr. 1 Markt, platz u. Turm
Leipzig gerstr. 61/62

7 schöne Hirtengewehe gar. schädelicht, nur 6 u. 8 Pfender, nur 20 Mk. (Nacht) od. Dölling, Wohlthun 1. R., Kirchhaus 2.

Grüne gut erhalten: 1482

Schreibmaschinen preiswert zu verkaufen.
Albert Deleewald, Nathanstr. 8/9.

Seit Jahren = die höchste Bezieherin. (natr. Damen =)

Herrenkleider — ganze Nachtische —

Schuhwerk, Alterthümer, Gold u. Silber, Uhren, Brillen, Wägen, Schreiberei, Photographien, Wäbe, Wäbe, Netze, Wanduhren, und viele Waren aller Art. Dr. Voltzart, Bebelstr. 10, Leipzigerstr. 10, an der Ecke.

Renner, Schillerstr. 10.

Alte Feldtauben zu kaufen gesucht. Preisangebot nebst Anzahl erb. D. Schröder, Wagberg, Wäbe, 10.

Seminar - Kindergarten, Halle a. S. An der Ecke.

Das **Goldperle**

echte

Dr. Gentner's Goldperle
Veilchenpulver

mit den reizenden, praktischen und brauchbaren Gebrauchsanweisungen können Sie nur in obiger Packung bekommen.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schokolade „Nigri“
Carl Gentner, Fabrik chem. Ind. Prof., Oßplagen.

Honorar von 400 000 Mark nach New York engagiert werden sollte und sich zum 1. Januar 1912 zu entscheiden hatte.

Genauer sollte sein Entlassungsgehalt begründet, daß er in Dresden nicht den erwarteten Erfolg gefunden hatte.

In Gera (Neuß) fand die Eröffnung der von dem Lehmanns-Baumengießer am Hoftheater in der Besetzung von Dr. Arthur Viehöver (früher Dramaturg am Stadttheater in Halle) entfallende Aufnahme. Die erfolgreiche Aufführung des Stückes fand vor kurzem in Eisenach statt.

Der auch in unserer Zeitung abgedruckte Studentenroman "Das Tor des Lebens" von Ann Mörke ist nun der Verfasserin dramatisiert und durch den Bühnenvertrieb Adolf Mühl's Verlag in Leipzig bereits an die deutschen Bühnen verleiht worden.

"Eulenspiegel", eine volkstümliche Dramatisierung der bekannten Schelmenreihe von Harry Vosberg, erlangt in der Schauburg in Hannover einen vollen Erfolg. Der Dichter wurde mehrfach gerufen.

Vermischtes.

Niesenbrand in Japan.

Aus Osaka (Japan) meldet der Draht: Ein verheerendes Feuer ist in der Nacht zum Dienstag gegen 1 Uhr ausgebrochen. Bis 5 Uhr früh waren 1300 Häuser niedergebrannt. Die Feuersbrunst wütete infolge eines heftigen Sturmes unermüdet fort. Nach einer spärlichen Meldung hat das Feuer 3268 Häuser zerstört. Über 30 000 Personen sind obdachlos.

Gattenmord.

In der Gaule Kräfteinernengasse zu Brüssel ermordete in der Mittagsstunde eine heruntergekommene Frau ihren Gatten, der wegen ihres Aufwandes geizig war. Die Tat vollzog sich, wie die Brüsseler Morgenblätter schreiben, in Gegenwart der beiden erwachsenen Söhne der Frau, ohne daß diese den Mord verhindern konnten. Die Frau wurde sofort verhaftet.

Verstorbene. Von dem seit 11. Dezember verstorbenen Wiener sozialistischen Abgeordneten Wilberer ist, wie wir aus Wien hören, bisher noch immer keine Spur entdeckt worden.

Ein sechshundertköpfiger Parlamentarier. Der älteste Volksvertreter der Welt ist gewiß der 95jährige Josef Madarasz, Mitglied des ungarischen Parlaments. Kürzlich ging in Budapest das Gerücht, Madarasz bedürftige, sein Mandat niederzulegen und sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Diese Meldung wurde aber von Madarasz selbst sofort energisch dementiert. Er schrieb seinem Parteiblatte: "Wenn auch meine politischen Gegner mich dazu bewegen wollen, mein Mandat niederzulegen, so denke ich doch nicht daran, ihnen diese Gefallen zu tun. Im übrigen bietet doch auch mein Alter gar keinen Anlaß zur Niederlegung meines Mandats." — Der alte Herr hat denn auch die Pflicht, seiner Pflicht als Parlamentsmitglied noch als 100jähriger zu genügen. Er trägt stets ein Verzeichnis der ältesten Leute der Welt bei sich, trägt sorgfältig die Verstorbenen und wendet sie alle zu Ehren. Da er sich einer geradezu beneidenswerten Rührigkeit erfreut, so wird ihm das vieldeutlich auch gelingen.

Zwei Personen ertranken. In Meiderich bei Duisburg ertranken auf einer von der Emphor überfluteten Wiese ein vierundzwanzigjähriger Schüler, der sich auf einem Floß vergnügte, und ein zwölfjähriger holländischer Arbeiter, der ihn retten wollte. In der Ermordung des Hobbisten Maach in Mex. Nachdem dieser Tage in Mex. noch eine eingehende Disposition gefaßt worden hat, wurden drei der fünf Personen, die unter dem Verdacht standen, an der Bluttat an dem Hobbisten Maach beteiligt zu sein, wieder freigesprochen. Nur Martin heißt in Mex. weil er als Täter in Betracht kommt. Alexis S. S. S. der Vorhänger der aufgelassenen "Lorraine sportive", der in Mex. "Jeunesse Lorraine", hat die in dem "Lorraine sportive" Prozeß gegen ihn erkannte Gefängnisstrafe von sechs Wochen angetreten.

Eine vorzügliche Studienreise ist die vom Norddeutschen Lloyd, Bremen, unternommene Kautajusfahrt der "Schleswig" vom 28. April bis 29. Mai. Sie gewährt einen

Einklick in das bunte orientalische Leben und Treiben in Tunis und Konstantinopel. Sie führt zu den Ruinen Kartagos, zu den herrlichen Tempeln der Apollon und zu den Prachtbauten des alten Byzanz. Das Ziel der Fahrt ist der Kaukasus, ein bis jetzt fast noch unbenutztes Gebiet voll abwechslungsreicher landschaftlicher Schönheiten. Dazu kommen noch der Besuch der Krim und der russischen Riviera und die immer wechselnden Bilder im Inselreich Griechenland und an den Küsten Italiens. Auskünfte und illustrierte Prospekte durch den Norddeutschen Lloyd, Bremen, und seine Vertretungen.

Eine Schilddrüse. Im Obergymnasium zu Sugawa feierte der Schüler der 6. Klasse, Viktor Geesl, während der Mathematikunde auf den Professor Georg Motzian vier Schiffe ab. Darauf richtete er die Waage gegen sich selbst und gab unter dem Rufe: "Das ist die Waage für uns alle an dem Schlußman, durch dessen Schmelzprobe wir verkommen!" zwei Schiffe gegen seine Schiffe ab. Er blieb auf der Stelle tot. Der Schüler bemächtigte sich eine Panik. Der Professor wurde sterbend in ein Krankenhaus gebracht. Geesl glaubte sich vom Professor verfolgt.

Mittelmeerfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Der unwirtschaftliche nordische Winter mit seinem Schnee und Eis wird in vielen die Sehnüchtheit nach südländischen Gegenden erwecken. Besonders sind es die ionischen Gelände des Mittelmeeres mit ihrem milden Klima, die alljährlich zur Winterzeit eine besondere Anziehungskraft ausüben. Eine Reihe nach Italien, der Riviera oder gar der schönen arizonischen Küste schwebt manchem Reisenden als begehrenswertes Ziel vor. Zu Lande oder vorwiegend auf dem Landwege ist aber eine Reihe dorthin in der Regel zu beschwerlich und zu ermüdend, und die Verbindungen sind zum Teil sehr unangenehm. Dessen Umstände Rechnung tragend, veranstaltet die Hamburg-Amerika-Linie alljährlich eine Reihe von glänzenden Mittelmeerfahrten, mit ihren großen prächtigen Ozeandampfern, die ein geradezu ideales Beförderungsmittel für Reisen, die dem Vergnügen und der Erholung dienen sollen, bilden. Auf bequeme Art wird der Reisende überall dorthin gebracht, wo ihn wahrhaft Besuchswertes erwartet, während bei seiner Ankunft im Hafen alles sorgsam vorbereitet ist, damit er ohne Beschwerden und Zeitverlust seine Fahrt, was für ihn wichtig und interessant ist. In den kommenden Monaten werden von der Hamburg-Amerika-Linie eine Reihe von Mittelmeerfahrten mit dem Doppelstauden-Dampfer "Meteor" unternommen, die sich durch ein reichhaltiges Programm auszeichnen und unter denen jeder etwas finden wird, was ihn lockt und anregt. Auf diesen Fahrten werden in kurzer Reihenfolge die lebenswerten Häfen Italiens (Genoa, Rapallo, Palermo, Syrakus), das durch das Erdbeben zerstörte Messina, Genua, die interessantesten Gegenden der dalmatinischen Küste, die unergleichen Küste der Riviera, die verschiedensten Punkte der nordafrikanischen Küste (Tunis, Algier, Tanger, Mazagan und Mogador), Gibraltar, Jundsch, die Kanarischen Inseln usw. besucht. Die erste Mittelmeerfahrt beginnt in Hamburg am 1. Februar 1912.

Ein Omnibus von einem Eisenbahnzuge zertrümmert. Aus New York meldet der Draht: In der Nähe von Philadelphia stieß ein Schnellzug von Pittsburg nach Philadelphia an einem Bahnhofsübergang mit einem vollbesetzten Omnibus zusammen. Die Eisenbahn war nicht gestoppt. Von den 25 Personen des Omnibusses wurden sechs Personen getötet, sieben schwer verwundet. Die Insassen waren größtenteils Fremder, die mit ihren Frauen zu einer religiösen Feyer fahren wollten.

Luftschiffahrt.

Winterfahrt in Freiballon.

Aus Berlin meldet der Draht: Bei 15 Grad unter Null flog Sonntag morgen eine Anzahl Freiballone des Berliner Luftfahrer-Vereins zur Zielfahrt auf. Als Ziel war Dimig a. Elbe bestimmt. Die Resultate der Fahrt waren folgende: Ballon D. 1 flog lande bündig am Ziel, Ballon Brädelmann landete 4 Kilometer vom Ziel bei Neutelsitz, Ballon Offenst. 1 5 Kilometer nördlich vom Ziel bei Heilbr., Ballon Gernold 10 Kilometer südlich vom Ziel, Ballon Silberbrand 11 Kilometer nördlich vom Ziel, Ballon Fiedler 51 Kilometer jenseits des Ziels, Ballon Groß 60 Kilometer vor dem Ziel.

Der entflohene Ballon.

Ueber die Landung des am Sonntag in Berlin aufgestiegenen Ballons "Ne" wird mitgeteilt:

Der Ballon, der bei Tschöe niederging, ließ infolge des heftigen Windes so hart auf den Boden auf, daß der Insasse, Ingenieur Dr. Koch, hin und geschleudert wurde. Wie sich herausstellte, hat der Luftfahrer jedenfalls eine leichte Verletzung erlitten. Der Ballon ging dann ohne seinen Führer wieder in die Höhe und geriet bei Burg im Dittmarischen gegen den Bligabatter einer Hegelei; hier wurde ihm die ganze Hülle aufgerissen, so daß der Aérostat zu Boden kam; Invenant und Instrumente konnten unbeschädigt geborgen werden.

Ballonfahrt.

Der Ballon "Lille" des Süd-Äth. Vereins für Luftschiffahrt, Sektions Halle a. S., flog am Sonntag, den 14. Januar, vormittags 1/10 Uhr, unter Führung des Herrn Reinhardt Lindner-Halle vor Wittenberg aus auf. Bei prachtvollem Sonnenheller wurden Cöthen, Bernburg, Staßfurt, Okerseen, Cella überflogen. Während des größten Teiles der Fahrt war über einer scharf abgegrenzten Dunstschicht das Bodenmassiv mit dem Hotel klar zu sehen. Die glatte Landung erfolgte 3 Uhr 20 Minuten vor Barne bei Dörverden, südlich von Bremen. In der Fahrt nahmen Freunde in Wernicke-Halle und Herr Ziebler-Leipzig teil.

Wetterwarte Magdeburg

der "Magdeburger Zeitung".

Mittwoch, 17. Januar, 8 Uhr morgens. Der Hochdruck über Nordosteuropa hat sich etwas westwärts ausgedehnt, sonst zeigt die Luftdruckverteilung noch keine nennenswerte Veränderung. Im Dienstgebiet dauert daher bei ständigen Winden die strenge Kälte fort; vereinzelt sind unter dem Einflusse starker Nordwinde nachts geringe Schneefälle aufgetreten. Das ziemlich heitere, vorwiegend trockene Frostwetter wird auch morgen noch fort-dauern.

Meteorologische Station.

	16 Januar 9 Uhr abends	17 Januar 7 1/2 Uhr morgens
Barometer Mittelniveau . . .	762.1	763.2
Thermometer Maximum . . .	-10.7	-11.4
Thermometer Minimum . . .	0.7	0.1
Wind	0 S	0 S
Maximum der Temperatur am 16. Jan. . .	-7.1 °C	
Minimum in der Nacht vom 16. Jan. zum 17. Jan.	-12.0 C	
Heberhöhe am 17. Jan. 7 1/2 morgens 01 am		

Geschäftsverkehr.


(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Prinz Karneval kommt! Gemeinlich veranlassen Vereine und Gesellschaften zu Prinz Karnevals Ehren lustige Zusammenkünfte, Karnevalen und Maskenbälle; bunt soll es dort zugehen, jede beliebige Weiterordnung soll dort untergehen in dem allgemeinen Lohwobohli! König und Bettler, Räuber und Gendarm, Spanier, Tiroler, Hugenoten und Harkellen, alle haben sie dort die gleichen Interessen und Wünsche! Vorher aber, ehe all die lustigen Trüder vor seiner Tollität, dem Prinzen, erscheinen, verurteilt die Befehlshaber eine originellen Kostümierung Kupferbreitens genug! Hier befind einzugreifen, hat sich die Firma S. Weich zur Aufgabe gestellt, indem sie in diesem Jahre eine Abteilung für Maskenstoffe und Kostümfabrik einrichtet, die jedem Kostümliebhaber durch Reichhaltigkeit und geschmackvolle, sadmännliche Zusammenstellung im höchsten Grade befriedigen wird. Es ist interessant, aus der im heutigen Annoncenblatt erschienenen Anzeige zu ersehen, daß die Anfertigungskosten eines der dort empfohlenen Kostüme nicht mehr höher ist als ein tüchtiger Leinwandstoff. So wird sich die Firma S. Weich mit ihrer Vereinrichtung in Anbetracht der gebotenen großen Auswahl, der besonderen Preiswürdigkeit und der gesundheitlichen Vorteile gegen geliebte Kostüme den Dank seiner Tollität leisten, des Prinzen Karneval erwerben!

Man verlange nur Böttger's
Husten-Tropfen
A. N. 60 A und 1.10 in den Apotheken zu haben.
Auch echt mit dem
Namenzug 

Nur ECHE
Löflund's
Milchzucker, feinste Marke nach
Verfahren für gesunde und kranke Säuglinge.
Nähr-Maltose, für Kinder, die
und ein Körpergewicht abnehmen.
Malz-Extrakt, nach Labig und
Fehling, seit 43 Jah-
ren bewährt als Katarthmittel und Nährpräparat
für Kinder, Kranke und Geistesende.
Malz-Extrakt-Husten-
Bonbons, unerreicht in Wohl-
geschmack und lösender
Wirkung.
In allen Apotheken und Drogerien.

Reithelme und Anfertigung.
Maskenkostüme 170
von einfacher bis hocheleganter Ausföhrung. Gedächste Aus-
wahl. Feinste Arbeit. Prompte Bedienung.
"Thespis" fr. Math. Klemich.
In: Julius Kleinschick & Bodo Quosdorf, Dresden A. 9.
Wertheim, H. H. G., in Genua B. Venedig. Tel. 3667.
Preisliste gratis und franco. Illustriertes Katalog mit über
100 bunten colorierten neuen Abbildungen gegen Einl. v. 50.

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
LEIPZIG
Eilsterstr. 8
Telephon: Amt I, 1187 und 5168

Verkauf der Höhrer'schen Realakademie, Dresden, Ferdinands-
die Schule gen. Ferdin.-Jungius. Bis jetzt 694, 1162 die Realschule.

Jeder rasiert sich selbst
mit **"Wulcuto"**
der Sicherheits-Rasierapparat,
welcher gänzlich schmerzlos rasiert
und in zahlreichen Anerkennungs-
schriften die besten gepriesen wird.
Ueber 400 000 im Gebrauch.
M. 2.50. Beste
Qualität M. 3.50.
Wulcuto's Rasiermesser-Fabrik
Paul Müller & Co., Solingen.

Achtung!
Reform-Pferdefutter (Haferersatz)
billiger, gesünder und beständlicher als Hafer. Futter-
ertragnis 150-200 Mt. pro Verd. u. Jahr. Garantie für Bod-
wertigkeit, Weidmütigkeit und leichte Verdaulichkeit.
Alleinverkaufer für Halle u. Umgegend: 464
Herrn. Meusel Nachf., Joh. H. Meuselmann,
Halle a. S., Reust. 1280.

Nieren-Leiden (Bright'sche Krankheit) wird durch Dr. med. Hans
Holzer's "Harniole"-Pille, Herrm. comp. ab. leicht
nach mehrwöchigen Gebrauch gelindert und der Ge-
sundheit zum Besten gerechnet. Verschiedene Nierenleiden
werden sicher beseitigt. Glas N. 1.20. Zu besch. durch die Apotheken
wo nicht direkt durch: Harniole-Versandstelle München. 1812

Wash mit Ellenbein-
Seife, seit 20 Jahren der Stiefel
der Hausfrauen.
Nur echt mit Marke Ellenf. Ant.
Fabrikanten:
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kaasow.
In fast allen Material-magaz. Feinwa-
ren- und Brauereischäften zu haben.
Nachahmungen weist man durch.



Zur Hebung des örtlichen Geschäfts-Verkehrs

erscheint in Kürze angeschlossen dem Texte der „Saale-Zeitung“ unter Ausschluss auswärtiger Inzerenten ein

Geschäfts-Anzeiger

für Halle a. S. u. Umgegend.

Unterzeichnete Firma, welche das Unternehmen aus eigene Rechnung ausführt, wird Anmeldungen, die für ein volles Jahr gelten, entgegennehmen. Da der Raum beschränkt ist, wird gebeten, die Anmeldungen, soweit überhaupst gewünscht, gleich beim ersten Besuche aufzugeben. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Reklame-Verlag Kähler, Charlottenburg I.

Auflage Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An der hiesigen hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule sind zum 1. April vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung 2 Hauptämterliche Lehrstellen zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt 2980 Mark und steigt siebenmal um 300 Mark nach je 3 Jahren bis 5080 Mark einschließlich Wohnungsgeld.

Während der Probezeit wird eine Vergütung von 2800 Mark in monatlichen Raten nachträglich gezahlt. Erfordert werden gründliche Vorbildung und ausreichende Erfahrung zur Erteilung des Unterrichts, in Technologie, Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde, Rechenkunde und Buchführung, sowie im Fachzeichnen.

Für eine der beiden Stellen erhalten diejenigen Bewerber den Vortzug, welche eine gute fünfjährige Ausbildung nachweisen können.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 4. Februar d. J. an uns einzureichen Halle a. S., den 9. Januar 1912.

Der Magistrat.

Große Brauhaussstraße Nr. 4

Erstgesch., 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und 4 Tür Ausgänge, 133 qm. — 2. Obergesch., 2 Stuben, 1 Kammer und 4 Tür Ausgänge 85 qm. — 3. Obergesch., 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und 4 Tür Ausgänge 157 qm. — 750 Mark zum 1. April 1912 oder später zu vermieten. Näheres Rathausstraße 19, Zimmer 47. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle aus dem hiesigen Hospitale soll zur Benutzung als Schanzplatz während der am 28. und 29. März, 29. und 31. Juni, 4. und 10. September und 24. und 25. Oktober 1912 auf diesem Platz stattfindenden Kram- und Viehmärkte vermietet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Freitag, den 26. Januar 1912, vorm. 10 1/2 Uhr, im Beratungszimmer II des Rathauses — Marktplatz 2, II — einzusehen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im Magistratsbüro V — Rathausstraße 19, Zimmer 47 — eingesehen werden. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betreffend die Gemeinde-Einkommensteuer-Bemessung derjenigen Gemeindevorstände, Bergbau- und Eisenhütten-Unternehmer bzw. derjenigen Erwerbsgesellschaften, deren Unternehmen sich außer auf Halle a. S. noch über andere preussische Gemeinden erstreckt.

Zum Zwecke der Verteilung des der Gemeinde-Einkommensteuer unterliegenden Einkommens sind die oben bezeichneten Unternehmen für das Jahr 1912 werden die beteiligten Unternehmer bzw. Gesellschaftsvorstände gemäß § 20 der Einkommensteuer-Ordngung hiesiger Stadt vom 4. März 1895 hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 15. Februar 1912 einen Verteilungsplan an uns einzureichen. Der Plan muß nach den Bestimmungen der §§ 47 und 48 des Kommunalabgaben-Gesetzes entworfen und war im dreifachen Durchschmitt:

- a) bei Verleihungen, Pacht- und Kreditgeschäften die ergiebigsten Verhältnisse,
 - b) in allen übrigen Fällen die ermäßigten Ausgaben an Gehältern und Löhnen (einschließlich der Tantiemen des Verwaltungs- und Betriebspersonals).
- Außerdem sind die Gehaltsberichte, Jahresabschlüsse, sowie die darauf begründeten Beschlüsse der Generalversammlungen für die in Betracht kommenden Wirtschaftsjahre beizulegen. Halle a. S., den 14. Januar 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß im Bureau VIII, Rathausstraße 19 II, bei Anmeldung von Bearbeitungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist. Halle a. S., den 5. Januar 1912.

Wartypreise

der Woche vom 7. Januar bis 13. Januar 1912.

Gegenstand	Verkaufs-Einheit	Dochter		Niedrig.		Hühner	
		4	6	4	6	4	6
Weizen	gut	20 80	20 50	20 50	20 10	20 60	20 30
	gering	20 50	20 10	20 10	20 10	20 10	20 10
Hoggen	gut	19 30	19 10	19 10	18 70	18 50	18 20
	gering	18 40	18 20	18 20	18 40	18 40	18 40
Gerste	gut	22 40	22 20	22 20	22 10	22 10	22 10
	gering	22 20	22 10	22 10	22 10	22 10	22 10
Osef	gut	21 10	20 50	20 50	20 10	20 10	20 10
	gering	20 50	20 10	20 10	20 10	20 10	20 10
Erbsen (Victoria)		45 00	44 00	44 00	44 00	44 00	44 00
Speckbohnen		40 00	39 00	39 00	39 00	39 00	39 00
Bienen		11 00	10 00	10 00	10 00	10 00	10 00
Gitaroffen, neue		10 00	9 00	9 00	9 00	9 00	9 00
Milchzucker		7 00	6 00	6 00	6 00	6 00	6 00
Krummholz		6 00	5 00	5 00	5 00	5 00	5 00
Stein, neues		11 00	10 00	10 00	10 00	10 00	10 00
Hindfleisch (Kerle)	1 Kgr.	2 20	1 70	1 70	1 70	1 70	1 70
(Bist)		2 10	1 60	1 60	1 60	1 60	1 60
Pfand		1 80	1 40	1 40	1 40	1 40	1 40
(Kerle)		1 80	1 40	1 40	1 40	1 40	1 40
Schwack		2 00	1 40	1 40	1 40	1 40	1 40
Kopfbüchse		1 20	0 80	0 80	0 80	0 80	0 80
Katze		2 20	1 60	1 60	1 60	1 60	1 60
Dam		2 20	1 60	1 60	1 60	1 60	1 60
Hoffleisch		2 00	1 40	1 40	1 40	1 40	1 40
Wer Schinken		3 00	2 50	2 50	2 50	2 50	2 50
Geschnittener Speck		4 00	3 50	3 50	3 50	3 50	3 50
Schutter		3 40	3 00	3 00	3 00	3 00	3 00
Fier		7 00	6 50	6 50	6 50	6 50	6 50

Halle a. S., den 16. Januar 1912.

Staatsliches Amt der Stadt Halle a. S.

- Die in obiger Tabelle enthaltenen Kleinhandelspreise für Fleischwaren (Kg) beziehen sich teilweise auf Einkäufe, die in Geschäften gemacht sind, welche Rabatt gewähren.
- Die Fleischpreise beziehen sich ohne Knochenbottage.

Bekanntmachung.

Am 17., 18. und 19. Januar d. J., vormittags von 9 1/2 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 1/2 bis 5 Uhr, kommen im Auktionslokale des Polizeiamts der Stadt Halle a. S. an der Marktstraße Nr. 4, Tafeln mit allen Arten, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren, ferner Perlen, Leinwand und Schmuckstücke, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf, wozu das künftige Publikum hierdurch eingeladen wird. Halle a. S., am 15. Januar 1912.

Das Sekretariat der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

In der Königl. Universitäts-Druckerei und in den Buchhandlungen ist eine Anzahl von Büchern zum Verkauf, welche in der Universitäts-Druckerei und in den Buchhandlungen zu bekommen sind. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In der Königl. Universitäts-Druckerei und in den Buchhandlungen ist eine Anzahl von Büchern zum Verkauf, welche in der Universitäts-Druckerei und in den Buchhandlungen zu bekommen sind. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

Bei einem Diebstahl bei dem Herrschaften... Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Handelsregister ist am 10. Januar 1912 die Firma des Oskar Haas in Halle a. S., eintragung. Halle a. S., den 11. Januar 1912.

Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.

Bei der am 10. d. Mts. vorgenommenen Auslösung von Schuldverschreibungen unserer vierprozentigen Anleihe vom 15. September 1888 sind folgende Nummern gezogen worden:

- La. A. zu 1000 Mark = 13 Stück
- 1. 75. 110. 166. 174. 265. 289. 363. 400. 490. 509. 611. 617.
- La. B. zu 500 Mark = 18 Stück
- 39. 62. 160. 201. 267. 289. 302. 430. 485. 486. 581. 584. 568.
- La. C. zu 300 Mark = 2 Stück
- 37. 43.

Die Auszahlung erfolgt vom 1. Juli d. Js. ab gegen Einlieferung der Schuldverschreibungen, der Zinscoupons und der noch nicht fälligen Zinscoupons bei:

dem Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S., dem Bankhaus Paul Meier in Dessau, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und deren Abteilung Becker & Co., abhandelsbar, der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und der Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. S., Magdeburgerstrasse Nr. 55.

Wirden später fällige Zinscoupons nicht mit abgeliefert, so wird deren Betrag von Kapital geborgt und zur Einlösung der fehlenden Zinscoupons verwendet. Die Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen beginnt mit dem 1. Juli d. Js. an. Halle a. S., den 12. Januar 1912.

Der Vorstand.

Die Leipziger Vormesse,

zu der Musterlager und Musterkollaktionen

von Porzellan und anderen keramischen Waren, Glas, Metall, Leder, Holz, Korb-, Papier, Japan- und China-Waren, Puppen und Spielzeug, Musikinstrumenten, Schmuckwaren, Seifen, Parfüm, Sport- und Luxusartikel, Hans- und Wirtschaftsgüter aller Art, sowie verwandten Waren alle Gattungen angelegt werden, beginnt

Montag, den 4. März 1912.

Die meisten Ausstellungen sind von da an nur eine Woche geöffnet, obwohl es zwei Wochen gestattet ist.

Messwohnungen vermittelt die Ges. Mittelstellen des Verkehrsvereins, Leipzig, Handeshof. Leipzig, am 8. Januar 1912.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Bauparzellen-Verkauf.

Zus den Sitzungen des Erben gehörig, an der Bismarck- u. dem Landwehr nebenstehend soll sofort unter günstigen Bedingungen veräußert (auch im Ganzen) werden. Angebote bis 1. März an Gartenerbbaureiter H. Meise, Postfach 45 D, erbitten. Dasselbe liegt auch der Parteilichungsstelle vor.

BRÄUSE'SCHE DEUTSCHE FEDER NR. 133 MIT DEM "HAAH"



die beste und vollkommenste Kugelspitzfeder! Gleitet leicht und angenehm über das Papier, weil die Spitze eine Kugel bildet. In Gross- u. Kleinhandlung überall zu haben, wo nicht portofrei direkt ab Fabrik. Brause & Co., Schreibfedernfabrik, Iserlohn.



Selbstbindendes Stenogramm. Kurz, leicht, Kraft- u. Garsparend solide. Gebrüder Welger Wolfenbüttel.

Verlangen Sie bitte Prospekt H. 8.

Schreibarbeiten jeder Art,

offiziell, u. amtlich, Band u. Maschine, Vollständigen, Handgeschrieben, stenographisch u. s. w.

Gallische Schreibstube.

Gemeinnützige, Unternehmense, Beschäftigung Stellenloser, alle Arten von Schreibarbeiten, Buchdruckerei auf Stunden und Tage nach Art und nach Anzahl. Carlstrasse 14. Fernrufnummer 3704.

Sin timores autos Arbeitsspferd zu verp. Döltschestr. 10, 80.

Schlittschuhe gutes Patent. C. F. Ritter, Halle. Fernrufnummer 3704.

Pensionen. Schüler finden in der Halle bei Schulden Hilfe und vorläufige Mithilfe. Bei Offerten unter Nr. 3704 an die Exped. d. Bl.

Stunde 12000 Mk. zum 1. 2. zur l. Stelle auf ganz hands. Arbeit. U. B. 1212 an Rudolf Mosse, Halle. 691

Gaslampen Gaslampen Gaslampen m. Gaslampen m. Gaslampen m. Gaslampen m. C. F. Ritter, Halle. Fernrufnummer 3704.

Waschgefässe. Wasserfall. Gebr. Danlowitz, Zifcherplan 2.